

## Sich für respektvollen Umgang einsetzen

Wollerau. – Der bekannte Wollerauer Unternehmensberater Bernhard Bauhofer ist vergangene Woche in den Beirat des gemeinnützigen Vereins Show Respect berufen worden. Der Verein mit Sitz in Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, den Respekt gegenüber Mensch, Tier, Umwelt und den Produkten und Dienstleistungen zu fördern. Dazu dienen verschiedene Kampagnen. Seit Kurzem gibt es ausserdem das Label «Show Respect Approved», mit dem Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet werden können. Und da kommt Bernhard Bauhofer ins Spiel. Denn der Beirat entscheidet, ob dieses Label erteilt wird.

Doch warum wurde ausgerechnet der Wollerauer Unternehmensberater in dieses Gremium berufen? «Ich führe das auf mein 2008 veröffentlichtes Buch «Respekt. Wie man kriegt, was für kein Geld der Welt zu haben ist.» zurück», sagt Bauhofer auf Anfrage. Dieses war seinerzeit Orell-Füssli-Bestseller und gibt allem Anschein nach noch heute zu reden. So hat Lucien W. Valloni, der Präsident des Vereins Show Respect, im Wollerauer jemanden gefunden, der sich intensiv mit dem Gebiet Respekt auseinandergesetzt hat. «Das ist natürlich eine Anerkennung, die mich sehr freut», betont Bauhofer. Respekt sei ein Dauerthema, und zwar bei Privatpersonen und bei Unternehmen. (bia)



Bernhard Bauhofer Bild Archiv

### WOLLERAU

## Gratulation zum Geburtstag

Heute Dienstag feiert Elisabeth Anna Wochner-Meier in der Bahnhofstrasse 16 ihren 93. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen alles Gute. (asz)

### FREIENBACH

## Grillabend der Jungfreisinnigen

Am kommenden Freitagabend, 20. Juli, findet in der Seeanlage in Freienbach ab 18 Uhr der Grillabend der Jungfreisinnigen des Kantons Schwyz statt. Eingeladen sind alle, die einen gemütlichen Abend mit jungen, aufgestellten Leuten verbringen wollen. Weitere Informationen sind auf [www.jfsz.ch](http://www.jfsz.ch) zu finden. (eing)

## Witz des Tages

Auf dem Weg zur Arbeit springt einem Programmierer ein Frosch entgegen und sagt «Ich bin eine verzauberte Prinzessin, küss mich.» Der Frosch wird in die Jackentasche gesteckt. In der Mittagspause quakt es wieder. «Bitte, bitte, küss mich, ich bin eine verzauberte Prinzessin.» Keine Reaktion. Als der Programmierer abends in der Kneipe den Frosch vorführt, wird er gefragt, warum er den bettelnden Frosch nicht erhört? Die Antwort: «Für eine Freundin habe ich keine Zeit, aber einen sprechenden Frosch finde ich cool ...»



Die Arbeiten auf der Talseite der Einsiedlerstrasse in Schindellegi verlaufen nach Plan.

Bild André Bissegger

# «Wir sind im Zeitplan»

Seit rund einem Monat wird in Schindellegi auf der Einsiedlerstrasse gebaut. Die Bauarbeiten am talseitigen Abschnitt der Strasse kommen gut voran.

Von André Bissegger

Schindellegi. – «Ich bin zufrieden, die Arbeiten verlaufen sehr gut. Wir liegen voll im Zeitplan», sagt Roland Kälin, Projektleiter beim kantonalen Tiefbauamt, zum Fortschritt der Bauarbeiten an der Einsiedlerstrasse in Schindellegi. Das Bauprojekt sieht vor, die doppelspurige, bergseitige Fahrbahn mit einem kombinierten Rad-/Gehweg zu ergänzen und die Fahrbahn den neuen Gegebenheiten anzupassen. Dies soll die Sicherheit des Langsamverkehrs erhöhen. Da diese Verschiebung auf der Berg-

seite eine Anpassung der talseitigen Fahrbahn notwendig macht, wird seit rund einem Monat am talseitigen Strassenabschnitt ab Einmündung Einsiedlerstrasse bis zur Agip-Tankstelle gebaut. Dabei werden die Betonstützmauer neu gebaut und die Stützkonstruktionen aus dem Jahr 1978 umfassend saniert. Nach Abschluss der Betonarbeiten wird das bestehende Entwässerungsnetz den neuen Gesetzesvorgaben angepasst, bevor dann im Herbst der Belagseinnbau auf dem ganzen talseitigen Projektabschnitt diese Baustappe beenden soll.

Vor allem Pendlerverkehr betroffen  
Damit die Arbeiten in Ruhe durchgeführt werden können, hat man die Verkehrsspuren von vier auf zwei reduziert. Zu grossen Rückstaus kommt es deswegen laut Kälin aber nicht. «Es

kann zwar zu vereinzelt Rückstaus kommen, diese gab es aber auch schon vorher», erklärt er. Wenn es kleinere Staus gäbe, dann seien vor allem die Pendler betroffen. Gleichzeitig windet er den Automobilisten, die die engen Fahrspuren benutzen, ein Kränzchen. Es habe zwar eine Umstellung gegeben, die Automobilisten wüssten aber, wie sie sich verhalten müssen.

Wenn alles planmässig verläuft, sollten die Arbeiten auf der Talseite bis Ende Oktober dauern. Danach folgt eine Winterpause, bevor von April bis Oktober 2013 die Bauarbeiten auf der Bergseite beginnen. Dann wird der Verkehr – ebenfalls auf je einer Spur – auf der Talseite geführt. Im Sommer 2014 sollen als Abschluss der Arbeiten der Einbau des Deckbelags und die Fertigstellung des Mittelstreifens erfolgen.

### AUS DER SAGEN-SAMMLUNG NACH ALBERT KISTLER

## Der Marder auf der Alp Tannhuser

Es mag im Sommer 1914 oder 1915 gewesen sein, dass sich im Tannhuser, einer Alp in St. Gallen-Kappelen, öfters ein Marder in der Alphütte zeigte, und zwar immer auf der Ofenstiege. Wenn ihn der Älpler packen oder vertreiben wollte, stellte er sich auf die Hinterbeine, machte Augen wie Feuer, spreizte die Vorderbeine und die Krallen, als ob er ihm ins Gesicht springen wollte. Endlich sagte es der Älpler dem Förster und bat ihn, er möchte einmal kommen und das unwillkommene Tier erschiessen. Der erschien tatsächlich eines abends, als der Älpler schon im Bett lag, um den Auftrag auszuführen. Der Älpler erhob sich und wollte ihm den Marder zeigen. Was er jetzt aber auf der Ofenstiege erblickte, war zu seinem Erstaunen kein Marder, sondern eine alte, buckelige Frau mit einem weissen Tuch über dem Kopf. «Es ist

eine alte Hexe», meinte er und forderte den Förster auf, nach ihr zu schiessen. Der aber sah sie nicht und weigerte sich, nur so in die leere Luft zu schiessen. Endlich aber tat er einen Schuss zum Fenster hinaus. In diesem Augenblick rumpelte es gottlos hinter dem Ofen. Als die beiden Männer hinschauten, waren weder der Marder noch die alte Frau mehr zu sehen. Dafür lag das Weihwasserkesselchen, das an der Stubentür gehangen hatte, am Boden.

Quelle: Müller-Sammlung; Albert Kistler, Reichenburg

Hintergrund – Gemeinde und Ort «St. Gallen-Kappelen» am Weg zum Rickenpass heissen heute St. Gallenkappel. Der Name erinnert einerseits an die einstige Grundherrschaft des Gallusklosters, die im 12. Jahrhundert durch die Herren von Togenburg abgelöst wurde, andererseits aber auch an eine Galluskapelle am Passweg, die möglicherweise schon im 9. Jahrhundert dort stand und später durch die heutige Pfarrkirche ersetzt wurde. Daraus lässt sich schliessen, dass der Ort ursprünglich auch nur Kappel hiess.

Die Sage von der Alp Tannhuser enthält drei Elemente, die besonders auffallen: Marder, Hexe und Weihwasser. Der Marder gilt vor allem als Hühnermörder, der mehr reisst, als er selber fressen kann. Darum

unternahmen die Bauern alles, um den Stall vor ihm zu schützen. Nach altem Volksglauben gab es dafür ein probates Mittel: Sie trockneten Herz, Leber oder Fleisch des toten Marders und gaben es den jungen Küchlein ins Trinkwasser – der Marder liess sie dann in Ruhe. Ja selbst die Menschen liessen sich durch Marderteile schützen: Ein umgehängter Marderpfoten oder sein Fell bewahrte vor dem «bösen Blick», der Zauberkraft der Augen, oder sein Steissbein war ein wirksames Amulett gegen Krankheit.

Der Marder auf der Alp Tannhuser war jedoch unverkennbar «verhext», also eine Person in Tiergestalt. Das Doppelwesen zeigt sich darin, dass der Bauer einen Marder sieht, später dann eine Hexe. Diese verstand es sogar, den Förster zu «blenden» und sich gegenüber ihm unsichtbar zu machen, so dass er sie auf der Ofenstiege nicht treffen konnte. Was letztlich Marder und Hexe zum Verschwinden brachte, bleibt ein Geheimnis, denn der Schuss ins Leere kann es allein nicht gewesen sein. Vielmehr gibt das Weihwasser einige Anhaltspunkte: Nach der Volksmagie reinigt und schützt es vor Hexen und Teufeln, die sich nicht gerne mit geweihtem Wasser besprengen lassen, ja sich davor sogar fürchten und das Weite suchen.

HANS STEINEGGER

### BAUGESUCHE

#### Innerhalb der Bauzonen

##### Wollerau

Bauherrschaft: Ruedi und Elsi Ott, Samstagenstrasse 18, Wollerau; Projekt: Ott Holzbau, Samstagenstrasse 18, Wollerau; Grundeigentümer: Diverse. Bauobjekt: Garagenanbau und Vordach an der Westfassade, Bahnhofstrasse 15, Wollerau.

Bauherrschaft: Geschwister Reichmuth, vertreten durch Rita Baumann, Stegacker 2, Wollerau; Projekt: Hüppi Architektur AG, Roosstrasse 23, Wollerau. Bauobjekt: Dach- und Fassadensanierung, Roosstrasse 22 und 24, Wollerau (ohne Baugespann).

##### Freienbach

Bauherrschaft: Korporation Wollerau, Korporationsweg 8, Wilen; Projekt: Architekturbüro Facchin, Seestrasse 205, Bäch. Bauobjekt: Abbruch Assek.-Nr. 4533 und Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Korporationsweg 7, Wilen.

Bauherrschaft: Westa Immobilien AG, vertreten durch W. Stauffacher, Hurdnerwäldlistrasse 25, Pfäffikon; Projekt: Feusi + Partner AG, Schindellegistrasse 36, Pfäffikon. Bauobjekt: acht Einfamilienhäuser, Hurdnerwäldlistrasse, Pfäffikon.

Bauherrschaft: André und Sabine Föllmi, Eulenweg 26, Wilen. Bauobjekt: Glasvordach beim Gartensitzplatz, Eulenweg 26, Wilen (ohne Baugespann).

##### Feusisberg

Bauherrschaft: Urs Theiler, Einsiedlerstrasse 2, Schindellegi; Projekt: Architekten-Team Kälin, Schnabelsberg 20, Benna. Bauobjekt: Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus, Etzelstrasse 23, Schindellegi.

Bauherrschaft: Bücheler House Invest AG, Bahnhofstrasse 11, Herisau; Projekt: Bücheler Architektur und GU AG, Weinfelderstrasse 85, Amriswil. Bauobjekt: Erhöhung Schallschutzwand, Dorfstrasse 6, Schindellegi (ohne Baugespann).

### IMPRESSUM

## Höfner Volksblatt

Ausserschwyz Zeitung – Die Südschweiz  
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe  
Amtliches Publikationsorgan  
für den Kanton Schwyz,  
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden  
Erscheint fünfmal wöchentlich; 150. Jahrgang

#### REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 03  
Telefax 044 787 03 10  
E-Mail: [redaktion@hoefner.ch](mailto:redaktion@hoefner.ch)  
[sport@hoefner.ch](mailto:sport@hoefner.ch)  
Chefredaktor  
Stefan Grüter (fan)

#### REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Feichtinger (af)  
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;  
Bianca Anderegg (bia); Raffaella  
Heusser (heu); Claudia Hiestand (cla);  
Tobias Humm (th); Rahel Schiendorfer (ras);  
Frieda Suter (fs)

#### REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü);  
Bruno Fuchsli (fü)

#### PRODUKTION

Peter Müller

#### REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rüeegg (hrr);  
Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi);  
Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am);  
Martin Risch (mri);  
Janine Diethelm (Sekretariat)

#### ABONNEMENTE

Inland: 12 Monate Fr. 235.–,  
24 Monate Fr. 438.–, 6 Monate Fr. 125.50  
Einzelnummer Fr. 2.10 (inkl. MwSt.)  
Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03  
[aboverwaltung@hoefner.ch](mailto:aboverwaltung@hoefner.ch)

#### INSERATE

Publicitas  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 57 57  
Telefax 044 787 57 58  
[wollerau@publicitas.ch](mailto:wollerau@publicitas.ch)

#### DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 00  
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.